

Freiwilligendienste in Schleswig-Holstein





Inhaltsverzeichnis

Manager M. Minglet and a Manager Alla alt

Vorwort Ministerin Kristin Alheit	03
Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) - der Klassiker.	04
Das Freiwillige Soziale Jahr Spezial, Variante 1 - für Sportliche.	08
Das Freiwillige Soziale Jahr Spezial, Variante 2 - für Kreative und Kulturbegeisterte.	10
Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) - die ökologische Alternative.	12
Der Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG) - altersoffen und mit verkürzter Stundenzahl.	16
Der Bundesfreiwilligendienst - der Neue.	18
Rahmenbedingungen für die jeweiligen Freiwilligendienste	22

3. Auflage

Herausgeber:

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein Adolf-Westphal-Str. 4 | 24143 Kiel

Gestaltung:

Glasmeyer | Jung | Schreiter Kiel GmbH www.ais-kiel.de

Ansprechpartner:

Dr. Bernhard Rosendahl

Tel.: 0431 988-5600 | E-Mail: bernhard.rosendahl@sozmi.landsh.de

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die überarbeitete und ergänzte Information zu den Freiwilligendiensten in Schleswig-Holstein in den Händen. Die beiden ersten Auflagen wurden sehr rege nachgefragt, denn sie klärten viele offene Fragen hinsichtlich des damals noch neuen Bundesfreiwilligendienstes und des Verhältnisses dieses Dienstes zum Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), zum Frei-

willigen Ökologischen Jahr (FÖJ) sowie zum Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG). Die hohe Nachfrage der Broschüre von interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie von Institutionen, die beratend und unterstützend an den biographischen Übergängen arbeiten, zeugt auch davon, dass die Freiwilligendienste als besondere Form des Engagements für die Gesellschaft sowie für die eigene berufliche und individuelle Entwicklung einen sehr hohen Stellenwert haben.

Damit die positiven Aspekte eines Freiwilligendienstes in möglichst vielen der heterogenen Lebenslagen genutzt werden können, werden die Dienste in unterschiedlichen Ausprägungen vorgehalten. Als Bildungs- und Orientierungsjahr haben sich vor allem der "Klassiker" der Jugendfreiwilligendienste, das FSJ, sowie das FÖJ als ökologische Alternative bewährt.

Hier einzuordnen ist auch der Bundesfreiwilligendienst, der allerdings generationsübergreifend auch von Älteren, jenseits des 27. Lebensjahres, geleistet werden kann. Alle drei Dienste werden durchgehend pädagogisch begleitet, was sie zu Bildungsdiensten macht.

Weniger als "Lerndienst", sondern mehr als "Brückendienst", versteht sich der FdaG. Mit seiner Mischung aus Flexibilität und festen Rah-

menbedingungen bietet er die Möglichkeit, dass die Freiwilligen in Absprache mit dem Träger und der Einsatzstelle ihr Engagement möglichst passgenau gestalten können.

Am 01.04.2014 jährt sich die gesetzliche Aufstellung des FSJ zum 50. Mal. Vor dem Hintergrund der Erfolgsgeschichte dieses Dienstes möchte ich betonen, dass das FSJ, aber auch die anderen Freiwilligendienste, zu der Engagementkultur in unserem Land gehören, die Anerkennung und Unterstützung verdienen.

Den mit den ersten Auflagen dieser Broschüre gestarteten Informationsdienst wollen wir mit der Neuauflage weiterführen und ergänzen ihn online auf www.engagiert-in-sh.de durch weiterführende Hinweise sowie durch detailliertere Informationen über Träger und Einsatzstellen in Schleswig-Holstein. Ich hoffe, dass diese Broschüre bei der Entscheidung für einen Freiwilligendienst unterstützt und beim Zugang zu konkreten Angeboten hilfreich ist.

Kristin Alheit

Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

02 Vorwort

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) - der Klassiker.



Das Freiwillige Soziale Jahr ist nicht nur der älteste, sondern auch der am weitesten verbreitete Jugendfreiwilligendienst. 1954 als Diakonisches Jahr gegründet und seit 1964 gesetzlich geregelt, entwickelte er sich im Laufe der Jahre zu einem Erfolgsmodell. In Schleswig-Holstein gibt es momentan rund 1.600 Plätze. Die Möglichkeit zwischen Schule und Beruf/Studium ein Jahr lang Erfahrungen zu sammeln, sich persönlich weiterzuentwickeln und im sozialen Bereich beruflich zu orientieren, ist für viele reizvoll.

Der große Erfolg des FSJ beruht auf einem klaren pädagogischen Konzept, einem umfassenden Weiterbildungsangebot und attraktiven Arbeitsbedingungen. Diese Rahmenbedingungen sind gesetzlich bundesweit einheitlich geregelt. Doch die konkrete Ausgestaltung des Freiwilligen Sozialen Jahres liegt bei dem jeweiligen "Anbieter", das heißt dem Träger und dessen Einsatzstelle. So legen manche Träger besonderen Wert auf umfangreiche innerbetriebliche Mitsprachemöglichkeiten der FSJlerInnen und FSJler, andere bieten eine große Auswahl an Weiterbildungsangeboten. Informationen über solche Schwerpunkte finden sich in der Regel auf den Internetseiten der verschiedenen Träger, zu denen vor allem Wohlfahrtsverbände, Kirchen, freie Träger, kommunale Einrichtungen, gemeinnützige Vereine und Verbände gehören.

Unabhängig von der Ausrichtung der Einsatzstelle, sollte das Freiwillige Soziale Jahr so konzipiert sein, dass eine soziale Leistung für die Gesellschaft erbracht und gleichzeitig soziales Lernen ermöglicht wird.

Konkret bedeutet dies.

- » Menschen zu treffen, die bisher außerhalb des eigenen Lebensbezuges waren,
- » Berufsfelder in der Sozialen Arbeit kennen zu lernen,
- individuelle Kompetenzen zu entdecken, zu stärken und zu erweitern.

Förderer des FSJ in Schleswig-Holstein

- » Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
- » Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- » Die Träger und Einsatzstellen



Theresa Sowka, 18 FSJlerin im Heilpädagogischen Förderzentrum Friedrichshulde e.V.

Nach meinem Abitur war ich völlig ratlos, was ich denn jetzt machen möchte. So bin ich auf die Idee gekommen ein FSJ zu machen. Erstmal von zu Hause weg kommen, neue Erfahrungen sammeln, nicht lernen zu müssen und hoffentlich auch herausfinden. was ich denn dann nach dem FSJ machen möchte. Die Seminare sind immer wieder eine besondere lustige, aber auch wichtige Erfahrung. In den Seminaren wurden Themen wie Behinderung im Allgemeinen oder auch Entspannungsmethoden behandelt und nebenbei ist man in einer großen Gruppe anderer FSJler, die gerade ziemlich ähnliche Erfahrungen machen. Ich bin durch mein FSJ selbstständiger und auch selbstbewusster geworden. Ich habe neue Fähigkeiten, auf die ich stolz bin. Und wenn einem Kinder zeigen, wie sehr sie schätzen, was man für und mit ihnen macht, sind das unbezahlbare Erfahrungen.

Das Freiwillige Soziale Jahr - der Klassiker. 05



Melvin Wittig, 21

Jan-Christian Wilkening, 20

FSJler in der Trave-Schule Bad Segeberg Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt
Geistige Entwicklung

Nach der Schule wollten wir erstmal raus und durchatmen. Aber auch nicht einfach faul rumsitzen. Neue Erfahrungen machen und sich dazu noch sozial engagieren, deshalb haben wir uns für das FSJ entschieden. Wir arbeiten in einem tollen Team zusammen und sind voll im Schulbetrieb integriert und werden ernst genommen. Die Arbeit mit den Kindern macht sehr viel Spaß, man erlebt immer wieder Neues und wir haben gelernt, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. Dazu haben sich bei uns alle kleinen Berührungsängste und Vorurteile gegen soziale Arbeit und Förderschulen aufgelöst und wir sind durch die Erfahrungen des FSJ schon ein gutes Stück reifer geworden.

Aufgabenbereiche sind zum Beispiel:

- » Freizeit- und Beschäftigungsangebote für ältere Menschen
- » Unterstützung hilfebedürftiger Personen
- » Mitarbeit in pädagogischen Einrichtungen
- » Organisation und Begleitung von Gruppenfreizeiten oder anderen Sonderveranstaltungen
- » Schulbegleitung

Einsatzstellen sind zum Beispiel:

- » Pflege- und Senioreneinrichtungen
- » Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen
- » Jugendheime
- » Kindertagesstätten
- » Kirchengemeinden
- Schulen
- Sport (siehe FSJ im Sport, Seite 8-9)
- » Kultur (siehe FSJ Kultur, Seite 10-11)
- » Denkmalpflege

Rahmenbedingungen	
Altersgruppe	16-26 Jahre (ab Ende der Vollzeitschulpflicht)
Gesamtlaufzeit	i. d. R. 12 Monate, mind. 6 Monate, max. 24 Monate
Wöchentlicher Stundenumfang	Vollzeit (i.d.R. 38,5 - 40h)
Starttermin	i.d.R. 01. August oder 01. September, manche Träger haben auch einen flexiblen Starttermin
Bewerbungsschluss	abhängig vom Starttermin und Träger (frühzeitige Bewerbung wird empfohlen)
Fortbildung	mind. 25 Seminartage (in 12 Monaten), davon mind. 3 5-Tage-Blöcke
Engagementnachweis	ja
Haftpflichtversicherung	ja
Unfallversicherung	ja
Sozialversicherung	ja
Monatliches Taschengeld	trägerabhängig, mindesten 150 € plus ggf. Unterstützun bei Unterkunft und Verpfle- gung (dann mindestens 275 €
Weiterzahlung Kindergeld	ja

Interessiert? Noch Fragen offen?

Dann wenden Sie sich am besten direkt an einen der zahlreichen Träger. Eine Über sicht der Träger, inkl. Ansprechperson gibt es unter www.engagiert-in-sh.de.

Ansprechpartnerin im schleswig-holsteinischen Sozialministerium ist:
Bettina Hofmann
Telefon: 0431/9 88 - 55 28

Das Freiwillige Soziale Jahr - der Klassiker.

Das Freiwillige Soziale Jahr Spezial, Variante 1 - für Sportliche.

2002 wurde das Freiwillige Soziale Jahr um den Schwerpunkt Sport erweitert. Sportbegeisterte können sich seitdem in den Rahmenbedingungen und mit den Qualitätsmerkmalen des Freiwilligen Sozialen Jahres in unterschiedlichen Bereichen des Sportes engagieren. In Schleswig-Holstein ist die Sportjugend Schleswig-Holstein der Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres im Sport. Als Einsatzstellen hat sie rund 100 Sportvereine und -verbände anerkannt, die regelmäßig Spiel-, Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche organisieren und sonstige Betreuungsdienste für diese Zielgruppe anbieten. Die Tätigkeiten der FSJlerinnen und FSJler variieren je nach Angebot und Kooperationspartner der Einsatzstelle. Grundsätzlich gilt aber, dass sie mit der sportlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen zu tun haben müssen.





Aufgabenbereiche sind zum Beispiel:

- Selbständiges Anleiten oder Unterstützung von regelmäßigen Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche (zum Beispiel Eltern- und Kindturnen, Jugendtraining in einzelnen Sportarten, Sportschnupperkurse, Abenteuersport, Skatertreffs, Fahrradschule für Schulanfänger und anderes),
- Anleitung von neuen bzw. bestehenden Sportangeboten des Vereins bzw. Verbands im Rahmen der Kooperation mit Ganztagsschulen und Kindertagesstätten oder mit der Stadt/ Gemeinde/Kommune.
- Betreuung von zeitlich begrenzten Projekten wie Spielfeste, Ferienfreizeiten, Sportangebote in Ferienzeiten,
- Mitbetreuung von Sportangeboten für behinderte oder übergewichtige Kinder und Jugendliche,
- Unterstützung der allgemeinen Jugendarbeit im Verein (zum Beispiel Unterstützung der/des Jugendwartin/ Jugendwarts, des Jugendteams usw.).

Einsatzstellen sind:

- Breitensportvereine mit Angeboten verschiedener Sportarten sowie Einspartenvereine (zum Beispiel Segel-, Ruder-, Hockey-, Tanzsport- und Tennisvereine)
- Landesfachverbände (zum Beispiel Schleswig-Holsteinischer Volleyball-Verband und Handballverband Schleswig-Holstein)
- » Kreisportjugenden/Kreissportverbände

Rahmenbedingungen - siehe FSJ, Seite 7

Interessiert? Noch Fragen offen?

Mehr Infos gibt es auf der Internetseite des Trägers, der Sportjugend Schleswig-Holstein: www.sportjugend-sh.de

Ansprechperson dort ist Dr. Kristina Exner-Carl, Tel. 0431/6486-198, Email: kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de

Förderer des FSJ im Sport in Schleswig-Holstein

- » Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
- Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Landesportverband Schleswig-Holstein
- Sportjugend Schleswig-Holstein
- » Die Einsatzstellen



Alina Simon, 20 | Sina Winter, 20 FSJlerinnen im TSV Schwarzenbek

Da wir uns über unseren weiteren Werdegang nach dem Abitur noch nicht so im Klaren waren, haben wir uns für ein FSJ entschieden. Durch das FSJ haben wir uns persönlich sehr zum Positiven entwickelt. Wir sind offener und lockerer fremden Menschen gegenüber geworden, können besser auf sie zugehen und Konflikte sicherer lösen und aus dem Weg räumen. Wir sind organisierter und strukturierter in unserer Arbeitsweise geworden und haben viele neue Menschen kennengelernt. Im Großen und Ganzen lernt man während des FSJ sich selbst besser kennen und kann dies • für sein weiteres Leben optimal nutzen.

Das Freiwillige Soziale Jahr Spezial, Variante 2 - für Kreative und Kulturbegeisterte

Im FSJ Kultur können Jugendliche ein Jahr lang den Arbeitsalltag in einer Kultur- und Bildungsinstitution kennenlernen. Trägerin des FSJ Kultur ist die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung in Schleswig-Holstein e. V.

Momentan stehen in Schleswig-Holstein 75 Plätze für das FSJ Kultur zur Verfügung. Im FSJ Kultur haben die Freiwilligen die Möglichkeit, ein Jahr lang Kulturarbeit mitzugestalten, im Team zu arbeiten, ein eigenes Projekt durchzuführen und kreative Ideen zu verwirklichen.

Zu den zahlreichen Einsatzmöglichkeiten gehören z.B: Theaterpädagogische Einrichtungen, Medienwerkstätten, Kunst- und Musikschulen, Museen, soziokulturelle Zentren und Jugendbildungsstätten.

Die Aufgabenbereiche im FSJ Kultur sind sehr vielfältig. Je nach Einsatzbereich variieren diese von der Mitwirkung bei musikalischen und künstlerischen Angeboten über museumspädagogische und theaterpädagogische Mitarbeit bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit.

Bewerbungen sind vom 1. Januar bis 31. März online über folgenden Link möglich:

https://bewerbung.freiwilligendienste-kultur-bildung.de

Bei allen Fragen zum FSJ Kultur können Sie sich gerne direkt an den Träger, die die Landesvereinigung kulturelle Kinderund Jugendbildung in Schleswig-Holstein e. V wenden. www.lki-sh.de



Kathrin Sinner

Telefon 04331-4396495, E-Mail: sinner@lkj-sh.de

Sven Karge

Telefon: 04331-4396493, E-Mail: karger@lkj-sh.de

Förderer:

- » Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein
- » Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
- » Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- » Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck
- » Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein



Eva Groher, 19 FSJlerin im Kultur-und Tagungshaus Charlottenhof, Klanxbüll

"Das Jahr im Freiwilligendienst gibt mir das, was ich nach dem Abitur gebraucht habe: Praktische Erfahrungen und eine große Auswahl an Tätigkeiten aus denen sich langsam meine Stärken und Schwächen erkennbar machen. Ich lerne in meiner Einsatzstelle den Umgang mit sehr verschiedenen Menschen und ungewohnten Situationen und fühle mich besser auf das Studium oder einen Beruf vorbereitet als noch nach der Schule. Im FSJ Kultur geht es um den Mut, sich zu entwickeln und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wer sich darauf einlässt, erhält eine einmalige Chance im Leben, die ich momentan für nichts aufgeben möchte."

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) - die ökologische Alternative.



Zwei Meere, weite Horizonte, Seen, ein Nationalpark, viele Naturparks – die landschaftlichen Besonderheiten Schleswig-Holsteins bieten eine großartige Umgebung und vielfältige Ansatzpunkte für ökologisches Engagement.

1991 als Modellprojekt in Schleswig-Holstein begonnen und ab 1993 als ökologisch ausgerichtete Alternative zum FSJ bundesweit eingeführt, engagierten sich bis heute über 2.300 junge Frauen und Männer als Teilnehmende am FÖJ für die Umwelt und Natur in Schleswig-Holstein. Die Nachfrage steigt stetig. Ganz gleich, ob auf den Inseln, an den Küsten von Nord- und Ostsee oder im Binnenland – das Freiwillige Ökologische Jahr ermöglicht umwelt- und naturschutzinteressierten Menschen persönliche Weiterentwicklung und berufliche Orientierung. Aktuell gibt es in Schleswig-Holstein zwei FÖJ-Träger (Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland und Trägergemeinschaft für das FÖJ am Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer) mit derzeit rund 160 Plätzen in ca. 130 verschiedenen Einsatzstellen.

So unterschiedlich die Einsatzstellen auch sind, die Ziele, die sie sich im FÖJ setzen, sind einheitlich:

- » Stärkung des Verantwortungsbewusstseins für das Gemeinwohl,
- » Förderung und Bildung im Sinne von nachhaltiger Entwicklung von jungen Menschen,
- Stärkung des Umweltbewusstseins durch umfassende Umweltbildung,
- » Vermittlung von Handlungskompetenzen (fachlich, gestalterisch, organisatorisch),
- » Vermittlung von Empathie und "Wir-Gefühl",
- » Entwicklung beruflicher Perspektiven.

Ähnlich wie im Freiwilligen Sozialen Jahr liegen dem Freiwilligen Ökologischen Jahr hohe Qualitätsstandards zugrunde. Eine sehr gute pädagogische Begleitung, ein Seminarangebot im Umfang von mind. 25 Tagen sowie attraktive Arbeitsbedingungen mit einem hohen Grad an Partizipation sind die zentralen Bestandteile der Qualitätssicherung.



Frauke Kraus, 19 FÖJlerin bei der Schutzstation Wattenmeer e.V., Husum

Es waren die gleichen Werte, das Engagement für die Natur und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, die mich sofort auf einen Nenner mit den anderen Freiwilligen brachten. Auf den FÖJ-Seminaren beeindruckt mich der Austausch mit Gleichaltrigen über Natur, Gesellschaft und Politik auf so hohem Niveau. Es sind einmalige und großartige Naturerlebnisse, die mir meine Arbeit "draußen" ermöglicht. Mit so viel Freude nehme ich mein Leben in die Hand - Das ist mein Jahr! Jetzt weiß ich, was ich studieren möchte.

Das Freiwillige Ökologische Jahr 13



Ulrike Käppeler, 19 FÖJlerin im Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek

Während meines Freiwilligen Ökologischen Jahres im Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume kann ich vielseitige Einblicke hinter die Kulissen der Bildung für nachhaltige Entwicklung bekommen. Zu meinen Aufgaben gehören Unterstützung bei großen Tagungen, wie dem Naturschutztag Schleswig- Holstein, einer BNE-Strategiekonferenz in Berlin, Veranstaltungen im Bildungszentrum zu Natur- und Umweltthemen sowie Kindergarten- und Grundschulbesuche mit kleinen umweltpädagogischen Projekten. Bei unseren Seminaren erleben, diskutieren und betrachten wir verschiedene Themen wie Mobilität, Klima und Energie oder auch Konsum und Lebensstile aus verschiedenen Blickwinkeln. Mich hat es zum Nachdenken und Umdenken angeregt - mit kleinen Schritten lässt sich Großes verändern.

Aufgabenbereiche sind zum Beispiel:

- » Führung von Besuchergruppen, zum Beispiel durch das Wattenmeer oder in Fledermaushöhlen
- ökologische Gebäuderenovierung
- » Öffentlichkeitsarbeit
- » Bildungsarbeit mit Kindergruppen
- » Landschafts- oder Tierpflege
- Mitarbeit bei der Konzeption und Umsetzung von Ausstellungen

Einsatzstellen sind zum Beispiel:

- Natur- und Umweltschutzstationen von Vereinen und Verbänden
- » Umweltbildungseinrichtungen, Schulbauernhöfe, naturkundliche Museen, etc.
- » Naturkindergärten, Einrichtungen für entwicklungspolitische Bildung
- » seit 2010 möglich: Unternehmen, Kommunen und andere öffentliche und privatwirtschaftliche Einrichtungen wie zum Beispiel Forschungseinrichtungen, Stiftungen, Umweltschutzbehörden

Rahmenbedingungen

Altersgruppe	16-26 Jahre (ab Ende der Vollzeitschulpflicht)		
Gesamtlaufzeit	i. d. R. 12 Monate		
Wöchentlicher Stundenumfang			
Starttermin	01. August		
Bewerbungsschluss	28. Februar		
Fortbildung	mind. 25 Tage (in 12 Monaten), davon mind. 3 5-Tage-Blöcke		
Engagementnachweis	ja		
Haftpflichtversicherung	ja		
Unfallversicherung	ja		
Sozialversicherung	ja		
Monatliches Taschengeld	rund 400 Euro inkl. ggf. Unterstützung bei Unterkunft und Verpflegung		
Weiterzahlung Kindergeld	ja		

Interessiert? Noch Fragen offen?

Ansprechpartnerin im schleswig-holsteinischen Imweltministerium ist

Christiane Holst Tel. 0431/988-7235 Email: Christiane Holst@melur landsh de

Direkte Infos und Kontaktdaten zu den Trägern gibt es unter: www.oeko-jahr.de & www.umweltjahr.de

Förderer des FÖJ in Schleswig-Holstein

- » Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MELUR)
- » Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- » Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
- » Trägergemeinschaft für das FÖJ am Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
- » Die FÖJ-Einsatzstellen
- Spenderinnen und Spender
- » Stiftungen

Das Freiwillige Ökologische Jahr

Der Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG) - altersoffen und mit verkürzter Stundenzahl.

Der Freiwilligendienst aller Generationen wurde bereits 2009 als altersoffene Engagementform bundesweit eingeführt. Durch seine Flexibilität im zeitlichen Umfang sowie in den Einsatzbereichen ist die Umsetzung des Freiwilligendienstes aller Generationen in der Praxis sehr facettenreich.

Ebenso vielfältig wie die Umsetzung des Freiwilligendienstes aller Generationen sind die Freiwilligen, die dieses Engagementprofil wählen. So überbrücken mit diesem Freiwilligendienst nicht nur junge Erwachsene die Zeit zwischen Schule und Ausbildung oder Studium, sondern es engagieren und qualifizieren sich beispielsweise auch Langzeitarbeitslose oder Menschen nach Krisensituationen, die Stabilität in den festen Rahmenbedingungen finden. Oder aber Seniorinnen und Senioren freuen sich über die Qualifizierungsangebote, die der Freiwilligendienst beinhaltet.

Der Freiwilligendienst aller Generationen mit seiner Mischung aus Flexibilität und festen Rahmenbedingungen hat den Anspruch, dass die Freiwillige oder der Freiwillige in Absprache mit dem Träger und der Einsatzstelle ihr oder sein Engagement möglichst passgenau gestalten kann. Der Freiwilligendienst aller Generationen versteht sich - anders als die Jugendfreiwilligendienste und der neue Bundesfreiwilligendienst - weniger als "Lerndienst", sondern vielmehr als "Brückendienst". Unter dem Motto "Engagement schlägt Brücken" bietet er die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Menschen zu knüpfen, eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken sowie neue Lebenserfahrungen zu machen oder sogar neue Lebensphasen zu gestalten.

Parallelen zu den Jugendfreiwilligendiensten finden sich in den Rahmenbedingungen: Verbindlichkeit bei der Festlegung des Engagementumfangs (8-20 Stunden die Woche) und der Engagementdauer (in der Regel ein Jahr), Begleitung und Anleitung der Freiwilligen, Versicherungsschutz, Engagementnachweis und Qualifizierungsangebote (mind. 60 Stunden pro Jahr, bzw. 5 Stunden pro Monat). Doch im Gegensatz zu dem Bundesfreiwilligendienst und den Jugendfreiwilligendienst aller Generationen nicht um ein sozialversicherungspflichtiges, sondern um ein ehrenamtliches Engagement, allerdings mit definierten Bedingungen und schriftlichen Vereinbarungen.



Rahmenbedingungen			
Altersgruppe	ab 16 Jahre (ab Ende der Vollzeitschulpflicht)		
Gesamtlaufzeit	i. d. R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 24 Monate		
Wöchentlicher Stundenumfang	8 - 20 Stunden		
Starttermin	flexibel		
Bewerbungsschluss			
Fortbildung	mind. 60 Stunden pro Jahr, inhaltlich abgestimmt am individuellen Bedarf		
Engagementnachweis	ja		
Haftpflichtversicherung	ja		
Unfallversicherung	ja		
Sozialversicherung	nein		
Monatliches Taschengeld	die meisten Träger zahlen Auslagenerstat- tungen oder pauschale Aufwandsentschädi- gungen		
Weiterzahlung Kindergeld	ja, sofern der Kinder- geldanspruch grund- sätzlich besteht		

Aufgabenbereiche sind zum Beispiel:

- » Organisation von Führungen oder pädagogischen Angeboten
- » Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Beeinträchtigungen oder Senioren
- » Umsetzung von zeitlich begrenzten Projekten, zum Beispiel Erarbeitung eines Kulturführers, Aufbau einer Fahrradwerkstatt
- » Mitarbeit im Tierschutzverein

Einsatzstellen sind zum Beispiel:

- » Kultureinrichtungen und -vereine
- » Pflege- und Senioreneinrichtungen
- » Kindertagesstätten
- Schulen
- » Sportvereine
- » Mehrgenerationenhäuser
- » Einrichtungen des Tier -, Umwelt- und Naturschutzes

Interessiert? Noch Fragen offen?

Informationen finden Sie unter www.engagiert-in-sh.de

Der Freiwilligendienst aller Generationen

Der Bundesfreiwilligendienst - der Neue.



Der Bundesfreiwilligendienst ist offen für alle – über alle Generationen hinweg. Das schafft Chancen und Perspektiven auch für Menschen, die älter als 27 Jahre sind und sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl engagieren wollen – im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz. Zurzeit leisten rund 1.400 Menschen in Schleswig-Holstein einen Bundesfreiwilligendienst.

Am 1. Juli 2011 trat der neue Bundesfreiwilligendienst in Kraft. Er ersetzte den Zivildienst und wurde gleichzeitig ein neues Engagementangebot für alle Generationen. War der Zivildienst jungen Männern vorbehalten, so können sich im Bundesfreiwilligendienst auch Frauen und ältere Personen engagieren.

In seinen Rahmenbedingungen ähnelt der Bundesfreiwilligendienst den Jugendfreiwilligendiensten (siehe Seite 4-15). Beim Bundesfreiwilligendienst wird auch von einem 12 monatigen Engagement ausgegangen, das in Ausnahmenfällen aber auf bis zu sechs Monate gekürzt oder auf bis zu 24 Monate verlängert werden kann. Für Personen bis 26 Jahre ist der Bundesfreiwilligendienst ein wöchentlicher Vollzeiteinsatz, ältere Menschen können ihn in Teilzeit ab 21 Stunden absolvieren. Genau wie bei den Jugendfreiwilligendiensten bekommen die Freiwilligen im Rahmen ihrer Tätigkeit ein festgelegtes Fortbildungsprogramm von 25 Seminartagen (ausgehend von einem zwölfmonatigen Einsatz). Freiwillige ab einem Alter von 27 Jahren nehmen in angemessenem Umfang an den Seminaren teil. Als angemessen wird in der Regel mindestens ein Tag pro Monat gesehen. Das Engagement wird sozialversicherungspflichtig ausgeführt, unterliegt aber den Kriterien der Arbeitsmarktneutralität.

Während der Zivildienst ausschließlich im sozialen Bereich und im Umweltschutz absolviert werden konnte, öffnet der Bundesfreiwilligendienst noch weitere Engagementbereiche. Im Sport, in Kultur, im Bereich der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz können sich die neuen Bundesfreiwilligendienstlerinnen und -dienstler betätigen und ihr Engagement beispielsweise zur beruflichen Orientierung oder zur sinnvollen Überbrückung von Wartezeiten nutzen. Der Bundesfreiwilligendienst versteht sich ebenso wie die Jugendfreiwilligendienste als "Lerndienst". Jüngere Freiwillige erwerben und vertiefen ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen, ältere Freiwillige bringen ihre eigene Lebens- und Berufserfahrung ein. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht.



Irina Dass, 21 BFDlerin beim Diakonisches Werk SH

Nach der Schule wollte ich vor allem eins: Erstmal raus, arbeiten, etwas anderes sehen. Den BFD habe ich hauptsächlich als Möglichkeit zur Überbrückung bis zum Studium gesehen. Ich habe mich vorher nie mit der Arbeit mit Menschen mit Behinderung beschäftigt. Ich konnte Vorurteile und Ängste abbauen. Auch wenn die Arbeit manchmal anstrengend ist, bleibt auch nach einem harten Tag das Gefühl etwas Sinnvolles getan zu haben.

Mein Fazit: Die Entscheidung einen BFD zu absolvieren war die beste, die ich nach dem Abi treffen konnte. Ich habe durch den BFD sehr viel gelernt, über mich, über andere, über die Arbeit mit Menschen, viele neue Menschen getroffen und durfte einfach wahnsinnig viel mitnehmen.

Der Bundesfreiwilligendienst | 19



Jörn Redler, 68 BFDler bei der Marli GmbH, gemeinnütziges Unternehmen für Menschen mit Behinderungen in Lübeck

Im BFD sah ich eine gute Gelegenheit, meine erworbenen Kenntnisse im Sozialbereich, und auch im beruflichen Werdegang, an andere Menschen zu vermitteln. Meine Erfahrungen kann ich als positiv beschreiben. Meinen Entschluss habe ich bis zum heutigen Tage nicht bereut, auch durch die Tatsache belegt, dass immer ein Lächeln oder Dankeschön von den Werkstattmitarbeitern zurückkommt. Jederzeit würde ich diesen BFD von neuem beginnen."

Aufgabenfelder sind zum Beispiel:

- » Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Seniorinnen und Senioren
- » Entwicklung und Begleitung von kulturellen Angeboten
- » Erarbeitung von umweltpädagogischen Angeboten
- » Mitarbeit im Zivil- und Katastrophenschutz

Einsatzstellen sind zum Beispiel:

- » Kultureinrichtungen und -vereine
- » Pflege- und Senioreneinrichtungen
- » Kindertagesstätten
- » Schulen
- » Sportvereine
- » Mehrgenerationenhäuser
- » Einrichtungen des Tier -, Umwelt- und Naturschutz



Altersgruppe	ab 16 Jahre (ab Ende der Vollzeitschulpflicht)
Gesamtlaufzeit	i. d. R. 12 Monate, mind. 6 Monate, max. 24 Mona
Wöchentlicher Stundenumfang	bis 26 Jahre: Vollzeit (i.d.R., 38,5 - 40 Stunden) ab 27 Jahre: in Teilzeit ab 21 Stunden möglich
Starttermin	flexibel
Bewerbungsschluss	flexibel
Fortbildung	bis 26 Jahre: 25 Seminartage (in 12 Monaten) ab 27 Jahren: Seminarteilnahme in angemessenem Umfang
Engagementnachweis	ja
Haftpflichtversicherung	ja
Unfallversicherung	ja
Sozialversicherung	ja
Monatliches Taschengeld	trägerabhängig, max. 357 Euro Taschengeld plu ggf. Unterstützung bei Unterkunft und Verpflegung
Weiterzahlung Kindergeld	ja

Interessiert? Noch Fragen offen?

Weitere grundsätzliche Informationen zum Bundesfreiwilligendienst gibt es unter www.engagiert-in-sh.de

Eine Übersicht über die Rahmenbedingungen des Bundesfreiwilligendienstes sowie eine Einsatzstelle finden Sie unter www.bundesfreiwilligendienst.de

Informationshotline des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA): Telefon: 0221/36 73 - 0 E-Mail: info@bundesfreiwilligendienst.de

Förderer

- » Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- » Die Träger und Einsatzstellen

Der Bundesfreiwilligendienst 21

Rahmenbedingungen für die jeweiligen Freiwilligendienste

	Freiwilliges Soziales Jahr	Freiwilliges Ökologisches Jahr	Freiwilligendienst aller Generationen	Bundes- freiwilligendienst
Altersgruppe	16-26 Jahre (ab Ende der Vollzeitschulpflicht)	16-26 Jahre (ab Ende der Vollzeitschulpflicht)	ab 16 Jahren (ab Ende der Vollzeitschulpflicht)	ab 16 Jahren (ab Ende der Vollzeitschulpflicht)
Laufzeit	i.d.R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 24 Monate	i.d.R. 12 Monate	i.d.R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 24 Monate	i.d.R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 24 Monate
Wöchentlicher Stundenumfang	Vollzeit (38,5 - 40 Stunden)	Vollzeit (39 Stunden)	8-20 Stunden	Vollzeit (38,5 - 40 Stunden) (ab 27 Jahren Teilzeit ab 21 Std. möglich)
Starttermin	trägerabhängig, meist 01.08. oder 01.09.	01.08.	jederzeit	trägerabhängig, flexibel
Fortbildung	mind. 25 Tage (in 12 Monaten)	mind. 25 Tage (in 12 Monaten)	mind. 60 Stunden (in 12 Monaten)	bis 26 Jahre: mind. 25 Tage in 12 Monaten ab 27 Jahre: Seminarteiln. in angemessenem Umfang
Engagementnachweis	ja	ja	ja	ja
Haftpflichtversicherung	ja	ja	ja	ja
Unfallversicherung	ja	ja	ja	ja
Sozialversicherung	ja	ja	nein	ja
Monatliche Aufwands- entschädigung / Entgelt	trägerabhängig, mind. 150 Euro + ggf. Unter- stützung und Verpflegung (dann mind. 275 Euro)	rund 400 Euro inkl. ggf. Unterstützung bei Unterkunft und Verpflegung	trägerabhängig, meistens Auslagenerstattung oder pauschale Aufwandsent- schädigung	ja, trägerabhängig, max. 357 Euro plus ggf. Unterstützung bei Unter- kunft und Verpflegung
Weiterzahlung Kindergeld	ja	ja	ja	ja

Bei weiteren Fragen zu den Rahmenbedingungen nehmen Sie am besten direkten Kontakt mit einem Träger auf (siehe jeweilige Kontakthinweise auf den vorherigen Seiten).

Weitere Informationen zu den Freiwilligendiensten finden Sie auf der Internetseite:

www.engagiert-in-sh.de

Bildquellen:

IStockphoto (Titel), Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (3), Fotolia (4), Jan Schubert/Bergedorfer Zeitung (9), IStockphoto (12), Fotolia (18)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Die Landesregierung im Internet: www.schleswig-holstein.de.

Rahmenbedingungen 2



ENTDECKER/IN GESUCHT!

Entdecke Deine Stärken, erweitere Deine Kenntnisse, erkenne Deine Chancen im



Freiwilligen Sozialen Jahr



Freiwilligen Ökologischen Jahr



Freiwilligendienst aller Generationen



Bundesfreiwilligendienst.

DAS IST DEIN JAHR!

